

## ansTageslicht.de 2024: Wie geht es weiter?

Guten Tag, allerseits,

nachträglich wünschen wir allen einen guten Start ins Neue Jahr, von dem wir nicht wissen, was es alles bringen wird - die Welt spielt verrückt.

Aktuell stehen wir unter starkem juristischem Beschuss. Die letzte Geschichte [www.ansTageslicht.de/Plagiate-Uni-Leipzig](http://www.ansTageslicht.de/Plagiate-Uni-Leipzig) hat viel Staub aufgewirbelt, auch in anderen Medien. Mit der Folge, dass sich einer der Protagonisten jetzt über seinen RA gemeldet hat, abmahnt, eine "*strafbewehrte Unterlassungserklärung*" fordert und Schadensersatz für seinen Mandanten haben will. Wir werden sehen, wie es weitergeht.

Wir allerdings werden bei dem bleiben, was wir von Anfang an gemacht haben: Themen aufgreifen und Probleme ansprechen, die andere nicht machen (wollen und/oder können).

Und dabei nicht nur an der Oberfläche kratzen und nur skandalisieren, sondern Fragen auf mehreren Ebenen stellen. Natürlich müssen auch wir einen unbefriedigenden Zustand ersteinmal beim Namen benennen (Ebene I), bevor wir erste Erklärungen für dessen Zustandekommen liefern können (Ebene II). Aber dabei wollen wir es nicht belassen: Wir zeigen die ursächlichen Strukturen auf und outen die dafür verantwortlichen Mechanismen, Institutionen und/oder Personen, also die eigentlichen Hintergründe (Ebene III). Ab und an können wir Hinweise geben: Was kann man tun (dagegen oder dafür)?, unsere Ebene IV. Und dann sprechen wir an, was die potenziellen Blockaden sind, um etwas zu ändern (Ebene V). Deswegen nennen wir uns als Medium auch „DokZentrum“.



Das haben wir von Anfang an gemacht. Und dieser Anfang war 2004. Das DokZentrum ansTageslicht.de begeht im Frühjahr (Sommersemester) sein 20. Jubiläum. Gelegenheit, ein wenig zurück, aber vor allem in die Zukunft zu schauen.

Mit der Dokumentation des „[Wächterpreises](#)“ hat alles begonnen und schnell sind wir gewachsen, es kamen neben den 3 prämierten Geschichten jedes Jahr immer weitere dazu, wir haben dann selbst Themen aufgegriffen, mit anderen Redaktionen kooperiert. So wir Anfang dieses Monats mit dem MDR, mit dem wir zusammen „[Plagiate an der Uni Leipzig](#)“ veröffentlicht haben. Das Echo war groß und wir bleiben - im Gegensatz zu anderen schnelllebigen Medien - an dieser Sache dran, schauen, ob die Uni das aussitzen will oder was sich an sonstigen Konsequenzen ergibt.

Schnelligkeit und Aktualität sind deswegen für uns auch keine Maßstäbe. Unser Motto lautet: „*Menschen und Medien verändern die Welt.*“ Immer verbunden mit dem nachfolgenden Satz: „*Meistens nur ein klein wenig, dafür aber kontinuierlich*“. Aber das war schon immer so: Der Fortschritt ist schon immer eine Schnecke gewesen, (positive) Veränderungen gehen langsam voran, während das Tempo an immer neuen Problemen zuzunehmen scheint. Umso wichtiger für uns, da etwas Überblick und Orientierung zu geben.

Das machen wir inzwischen mit über 300 Geschichten und Themen, verteilt auf rd. 30 Themenkomplexe. Also alles sortiert auffindbar, die meisten Geschichten lassen sich mit einem meist nur kurzen und prägnanten Permalink ansteuern. Auch das ist eines unserer Alleinstellungsmerkmale.

„*Allein*“ ist auch das nächste Stichwort. Unser Team ist auf sehr wenige Personen zusammengeschmolzen (siehe im [Impressum](#)), ich werde demnächst 75 und habe keine Studierende mehr. Der Blick macht klar, dass dieses Jahr endlich der schon länger angedachte Förderverein „Netzwerk ansTageslicht.de“ gegründet werden soll (bzw. muß), mit dessen Mitgliedsbeiträge eine Art mediale Grundversorgung sicher gestellt werden kann. Langfristig soll das mit einer Stiftung „ansTageslicht“

geschehen, die sich auf jene Themen bzw. Probleme fokussieren soll, die bei anderen Medien unter den (Redaktions)Tisch fallen. Da bin ich gerade dabei, die ersten Schritte anzuleiern.

Für die breite und bunte Vielfalt unserer Themen sorgen v.a. die „[Wächterpreis](#)“-Geschichten. Wir selbst werden uns wohl auf einige Schwerpunkte konzentrieren (müssen), die da wären Selbstbedienung und Vetternwirtschaft, Korruption, Wissenschaft und Wissenschaftskriminalität ([www.ansTageslicht.de/Wissenschaftskriminalitaet](#)), Umwelt und Gesundheit. Unter die letzte Rubrik fallen auch die Schwerpunkte Umwelt- und Arbeitsbelastungen bzw. Berufskrankheiten, Gutachter/Schlechtachter ([www.ansTageslicht.de/Gutachter](#)) und das System der Gesetzl. Unfallversicherung ([www.ansTageslicht.de/krankdurchArbeit](#)), die den größten Teil ihrer (eigentlichen) Kosten auf das System der Krankenkassen überwälzt.

Und das unendliche Thema Justizversagen ([www.ansTageslicht.de/Justiz](#)). Dazu wird spätestens im Mai ein Buch von mir erscheinen: über juristische Ignoranz, richterliche Arroganz und Null Fehlerkultur, in dem ich dieses unendliche Problem weiterspinne. Die (unendlich) vielen Missstände, die sich beobachten lassen, haben Auswirkungen auf unsere Demokratie und den sozialgesellschaftlichen Zusammenhalt, wenn der (politische) Frust größer und größer wird. Gefahren lauern nicht nur von „rechts“. Die Gefahren aus unserem teilweise absolut unzureichend funktionierenden System von innen heraus halten wir für viel schwerwiegender. Denn es betrifft ganz offenbar sehr viele Menschen.

Auch dem will das DokZentrum [ansTageslicht.de](#) entgegen wirken: mit Ihrer geneigten Unterstützung, indem Sie uns als Leser/User treu bleiben und sich an dem geplanten Förderverein beteiligen können. Wir werden alle Schritte dazu rechtzeitig ankündigen.

Und bitte nicht wundern: Unsere Pro-Bono-Programmierer (siehe [Impressum](#)) bringen gerade unser Redaktionssystem technisch auf einen neuen Stand, deswegen kann es sein, dass das ein oder andere, was zu den Besonderheiten unseres Internetauftritts gehört (z.B. Permalinks) noch nicht ganz funktioniert.

In diesem Sinne: Auf ein wirklich "gutes" neues Jahr 2024!  
Johannes LUDWIG

---

Rückfragen:  
Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)  
Tel: 0176 - 52 00 69 15  
Mail: [redaktion@ansTageslicht.de](mailto:redaktion@ansTageslicht.de)

Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann (ACH)  
Mail: [andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de](mailto:andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de)

ansTageslicht.de im Social Web:  

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)